

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Erklärung des Catechismi durch auserlesene Sprüche Heiliger Göttlicher Schrift

Gerhard, Johann

Jena, 1667

Etliche schoene neue Gesitliche Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-160482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160482)

Etliche schöne neue Geistliche Lieder.

Das Erste.

Jesus meines Hergens Freud/süßer Jesus/Meiner
Seelen Seeligkeit / süßer Jesu! des Gemüches
Sicherheit / süßer Jesus / Jesus süßer Jesus.

Tausendmahl gedenck ich dein/mein Erlöser/und
begehre dich allein / mein Herr Jesus / sehne mich
bey dir zu seyn / mein Erlöser / Jesus mein Erlöser.

Nichts ist lieblicher als du/liebster Jesus/nichts
ist freundlicher als du/süßer Jesus/auch ist süßers
nichts als du/süßer Jesus / Jesus süßer Jesus.

Weide mich und mach mich satt/Himmel Spei-
se/ träncke mich/mein Herz ist matt / Seelenweide/
sey du meine RuheStadt / Ruh der Seelen / Je-
su Ruh der Seelen.

Ich bin krank/kom stärcke mich/ meine Stärcke/
ich bin matt / erquick mich / süßer Jesus/ wenn ich
sterb/ so tröste mich/du mein Tröster/Jesu du mein
Tröster.

Das andere.

Meinen Jesum laß ich nicht / weil Er sich für
mich gegeben/ so erfordert meine Pflicht/ Kler-
renweiß an ihm zu kleben/ er ist meines Lebens Licht /
meinen Jesum laß ich nicht.

Jesum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auf
Erden leben / ihm hab ich voll Zuversicht / was ich
bin/ und hab/ ergeben/ alles ist auf Ihn gericht/ mei-
nen Jesum laß ich nicht. laß

Laß vergehen das Gesicht / hören / schmecken / süß-
len / weichen / laß das letzte Tages - Licht mich auf
dieser Welt erreichen / wenn der Lebens Faden bricht /
meinen IESum laß ich nicht.

Ich werd Ihn auch lassennicht / wenn ich nur
dahin gelanget / wo für seinem Angesichte meiner El-
tern Glaube pranger / mich erfreut sein Angesicht /
meinen IESum laß ich nicht.

Nicht nach Welt / nach Himmel nicht meine
Seele wünscht und sehnet / IESum wünscht sie und
sein Licht / der mich hat mit Gott versöhnet / der mich
freiet vom Gerichte / meinen IESum laß ich nicht.

IESum laß ich nicht von mir / geh Ihn ewig an
der Seiten / Christus läßt mich für und für / zu den
Lebens - Bächlein leiten / selzig wer mit mir so spricht /
meinen IESum laß ich nicht.

Das dritte.

HAST Du denn / IESu! dein Angesicht gänzlich
verborgen / daß ich die Stunden der Rächte muß
warten bis Morgen / wie hast Du doch / Süßester /
mögen annoch bringen die traurigen Sorgen?

Mußt du denn / Liebste / dich also von Herzen be-
trüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblie-
ben / weißt du denn nicht / wie ich mich habe ver-
pflicht / Liebste / dich ewig zu lieben?

Meine betrübete Geister die weinen im Herzen /
weil nun die Flammen und Funcken der brennenden
Kerzen / in Liebes Blut / Leider! dein Zörnen aus-
schüt / soll ich nun dieses verschmerzen?

Ach! du bekümmerte Seele sey frölich von Her-
zen / stille die traurigen Sorgen und quälenden
Schmer-

Schmerzen / keine Sündfluth / tilget die feurige
Blut / Meiner liebflammenden Fersen.

Wilt Du mich lassen in Nöthen / O Jesu! ver-
zerben? Ey nun so lasse mich / Süßler / doch seeliglich
sterben / auf daß ich kan Dorten die Himmlische
Wohnendlich aus Gnaden ererben.

Richte dich / Liebste / nach meinem Befallen / und
gläube / daß ich dein Seelen-Freund isther und ewig
verbleibe / der dich ergözt / und in den Himmel vers
setzt / aus dem gemarterren Leibe.

Muß ich in diesem betrübteren zeitlichen Leben /
gleich in des Todes gefänglichen Schrancken sters
schweben / so wird mir dort Jesus am seligen Ort
Himmlische Freyheit doch geben.

Traue nur sicher und bleibe beständig im Glau-
ben / ob gleich Tod / Teufel und Hölle sich brüsten
und schnauben / sollen sie doch nicht in ihr höllisches
Joch Dich aus den Händen mir rauben.

Hiermit so wil ich gesegnen die irdischen Freus
den / hiermit so wil ich vom zeitlichen Leiden abscheis
den / Ewige Lust wird mir bald werden bewußt / wenn
mich der Himmel wird weiden.

Herzlich verlangende Seele nach Himmlischen
Freuden / Ey! nun so schicke dich seelig von hinnen
zu scheiden / tröste dich mein / daß ich ein Hirte wil
seyn / und dich erquickten und weiden!

Ade! o Erde / du schönes / doch schnödes Gebäu-
de / Ade! o Wellust / du süße doch zeitliche Freude /
bey dir / o Welt / mir es nicht länger gefällt / darüm
zu Jesu ich scheidte.

Ach! nun willkommen mein Erbsheit vom Vater

gegeben / erbe die Schätze des Himmels und ewig
 leben / die du mit mir / vor diß Welt-Leiden allhier /
 ewig in Freuden solt schweben.

Das vierdte.

WEr nur den lieben Gott läßt walten / und hof-
 fet auf ihn allezeit / wird von ihm wunderbar er-
 halten / in aller Noth und Traurigkeit; Wer Gott
 dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand
 gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen? Was
 hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es / das
 wir alle Morgen / besuchen unser Ungemach? Wir
 machen unser Kreuz und Leid / nur grösser durch die
 Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in
 sich selbst vergnügt / wie unsers Gottes Gnaden-
 Wille / wie sein Allwissenheit es fügt / Gott der uns
 Ihm hat auserwehlt / der weiß auch sehr wohl / was
 uns fehlt.

Er kennt die rechten Freuden-Stunden / Er weiß
 wohl / wenn es nützlich sey / wenn Er uns nur hat
 treu erfunden / und mercket keine Heuchelei; so kömte
 Gott / eh wir uns versehn / und lässet uns viel guts
 geschehn.

Denck nicht in deiner Drangsal-Hise / daß du
 von Gott verlassen seyst / und daß Gott der im
 Schosse sitze / der sich mit sterem Glücke speist. Die
 Folgezeit verändert viel / und setzet teglichem sein Ziel.

Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen / und ist
 dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und
 arm zu machen / den Armen aber groß und reich;

Gott ist der rechte Wundermann / der bald erhöhn /
bald stürzen kan.

Sing / bet / und geh auf seinen Wegen / verrichte
das deine nur getreu / und trau des Himmels reichem
Segen / so wird er bey dir werden neu; Denn wel-
cher seine Zuversicht / auf Gott setzt / den verläßt
er nicht.

Das fünfte.

Gott / du frommer Gott / du Brunnquell gu-
ter Gaben / Ohn den nichts ist / was ist; von dem
wir alles haben: Gesunden Leib gieb mir / und daß
in solchem Leib / ein unverleete Seel / und rein Ge-
wissen bleib.

Gieb / daß ich thu mit Fleiß / was mir zu thun ge-
bühret; Worzu mich dein Befehl in meinem Stan-
de führet; Gieb / daß ichs thue bald / zu der Zeit da
ich sol; Und wann ichs thue / so gieb / daß es gerathe
wohl.

Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen:
Laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde ge-
hen / und wann in meinem Ampt ich reden soll / und
muß / so gieb den Worten Kraft und Nachdruck ohn
Verdruß.

Sind sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verza-
gen; Gieb einen Helden-Muth / das Creuz hilff sel-
ber trager. Gieb / daß ich meinen Feind mit Sanft-
muth überwind / und wann ich Rath bedarff / auch
guten Rath erfind.

Laß mich mit jedermann in Fried. und Freund-
schafft leben / so weit es Christlich ist. Wilt du mir
etwas

etwas geben/ an Reichthum/ Gut und Geld/ so zieh
auch diß darbey/ daß von unrechtem Gut nichts un-
termenget sey.

Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen/
durch manchen/ sauren Tritte hindurch ins Alter drin-
gen: So gib Gedult/ für Sünd und Schanden mich
bewahr/ daß ich mit Ehren trag all meine grane Haar.

Laß mich an meinem End auf Christi Tod ab-
scheiden; Die Seele nim zu dir hinauf zu deinen
Freuden. Dem Leib ein Räumlein gönn bey from-
mer Christen Grab/ auf daß er seine Ruh an ihrer
Seiten hab.

Wan du die Todren wirst an jenem Tag erwecken/
so thu auch deine Hand zu mein Grab/ ausstrecken.
Laß hören deine Stimm/ und meinen Leib weel auf/
un führ ihn schon verklärt zum Auserwehleten Hauff!

Keimgebetlein.

1.

O Herr Gott / In deine Hand:
In meiner Noht/ Deinen Engel send/
Ruff ich zu dir / Der mich bewahr /
Du hilffest mir / Wann ich hinfahr /
Mein Leib und Seel/ Aus dieser Welt /
Ich dir befehl / Wenn dirs gefälle.

2.

O Herr Jesu Christ/ Dein theures Blut /
Gestorben bist / Kom mir zu gut /
Am Creuzes Stamm/ Dein Leidn un sterbn/
O Gottes Lamb / Mach mich zum Leb'n
Deine Wunden roht/ In deinem Reich/
In aller Noht/ Den Engeln gleich/
O heilic

3.
 Oheiliger Geist/
 Mein Tröster heist/
 An meinem End/
 Dein Trost mir send
 Verlaß mich nicht/
 Wann mich ansicht/
 Des Teufels Gewalt/
 Des Todes Gestalt/
 O Herr mein Hort/
 Nach deinem Wort/
 Wolstu mir geben/
 Das ewige Leben/ Amen.

II.

Hilff Selffer hilff in Angst und Noth/
 Erbarm dich mein du trewer GOTT/
 Ich bin doch ja dein liebes Kind/
 Trost/ Teufel/ Welt und aller Sünd.
 Ich trau auf dich/ O GOTT mein Herr/
 Wann ich dich hab/ was wil ich mehr?
 Ich hab ja dich/ Herr Jesu Christ/
 Der du mein GOTT und Erlöser bist/
 Des freu ich mich von Herzen mein/
 Bin gutes Muths und harre dein/
 Verlaß mich gänzlich auf dein Nahm/
 Hilff Selffer hilff drauf sprich ich Amen.

III.

Ich armer Sünder gar nichts bin/
 Allein Gottes Sohn ist mein Gewin.
 Daß er Mensch worden/ ist mein Trost
 Er hat mich durch sein Blut erlöset.
 O Gott Vater regier du mich
 Mit deinem Geiste beständiglich/
 Laß deinen Sohn/ mein Trost und Lebn/
 Allzeit in meinem Herzen schwebn.
 Und

Und wenn die Stund verhanden ist /
 Nim mich zu dir Herr Jesu Christ.
 Dann ich bin dein und du bist mein /
 Wie gern wolt ich bald bey dir sein /
 Herr Jesu Christe hilff du mir /
 Das ich ein Zweiglein bleib in dir /
 Und nachmahls mit dir aufersteh /
 Zu deiner Herrlichkeit eingeh
 Mit deinen Engeln in dein Reich /
 Dich lob und preise ewiglich. Amen.

IV.

O Jesu Gottes Lämmelein /
 Ich leb oder sterb / so bin ich dein.
 Ich bitt laß mich mit dir zugleich /
 Ein Erben sein in deinem Reich.
 Dann was wär sonst dein sterbens Noth /
 So viel Striemen und Wunden roth /
 Wann ich nicht auch der Seeligkeit
 Geniessen solt in Ewigkeit?
 Warumb häcstu dein Leib und Lebn /
 Im Grab verschlossen und aufgegeb'n?
 Wann nicht mein Tod durch deinen Tod
 Verjagt solt werden / du trewer Gott?
 Darumb O Jesu steh mir bey /
 Gewissen Trost und Hülf verleih /
 Verlaß den nicht / Herr Jesu Christ /
 Der mit dein Blut gewaschen ist /
 Im Frieden laß mich schlaffen ein /
 Und in dir haben Ruhe fein.
 Dein Anelzig laß mich sehen Herr /
 Ein seeliges Ende mir bescher /

Das

Das bit ich durch das Leiden dein/
 Laß das mein letztes wünschen seyn;
 So wil ich loben allezeit
 Dich O Herr Gott in Ewigkeit/Amen.

V.

Ich mein hertzliches Jesulein/
 Mein Trost und Hülf du bist allein/
 Du holdseliges Bräuderlein/
 An meinem letzten Stündelein/
 Laß dir mein Seel befohlen sein/
 Hülf das ich schlaffe seelig ein/
 Und ewig möge bey dir seyn.

VI.

Meine Sünd betrüben mich/
 Gottes Gnad erfreuet mich/
 Zwey Ding weiß ich/
 Ein armer Sünder bin ich/
 Gott ist barmhertzig/
 Das erste das bekenn ich/
 Das ander aber gleub ich.
 Darumb von Herzen seufz' ich/
 Gott sey mir Sündern gnädig.

VII.

Ein Würmlein bin ich arm und Klein / mit
 Todes Noth umbgeben / kein Trost weiß
 ich in Marck und Bein / im Sterben und
 im Leben / denn daß du selbst / Herr Jesu
 Christ ein armes Würmlein worden bist / ach
 Gott erhör mein Klagen.
 2. Laß mich Herr Christ / an deinem Leib/
 ein grünes Zweiglein bleiben / mit deinem
 Geist/

Geist/ **H**Err/ bey mir bleib/ wenn sich mein
Seel sol scheiden/ wenn mir vergehet mein
Gesicht/ und meines Bleibens nicht mehr
ist/ allhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noth un-
kommen und verzagen/ Komm mir zu Hilff
du treuer Gott/ mein Angst hilff mir auch
tragen/ denck daß ich bin am Leibe dein/
ein Glied ein grünes Zweigelein/ Im Fried
laß mich hinfahren.

4. Gedenc **H**Err an den theuren Eid/
den du selbst hast geschworen/ so war du
biß von Ewigkeit/ ich sol nicht seyn ver-
lohren/ ich sol nicht kommen ins Gericht/
den Tod nicht schmecken ewiglich/ dein
Heil wolstu mir zeigen.

5. Ach **G**OTT/ laß mir ein Leuchte seyn
dein Wort zum ewigen Leben/ ein seelig
Ende mir verleih/ ich wil mich dir ergeben/
ich wil dir traun mein **H**Err und **G**OTT/
denn du verläßt in keiner Noth/ die deiner
Hülffe warten.

6. Drauf wil ich nun befehlen dir/ mein
Seel in deine Hände/ ach treuer Gott steh
fest bey mir/ dein Geist nicht von mir wen-
de/ und wenn ich nicht mehr reden kan/ so
nim den letzten Seufzer an/ durch
Jesum Christum/ Amen.

